

WIENER KONZERTHAUS-GESELLSCHAFT

GROSSER KONZERTHAUS-SAAL

Mittwoch, den 2. März 1949, 19 Uhr

# 7. ORCHESTERKONZERT

im Abonnement (Zyklus I)

Die WIENER SYMPHONIKER

Dirigent: JOSEPH KRIPS

Solist: ARTHUR GRUMIAUX (Brüssel), Violine

Igor Strawinsky  
(\* 1882)

Ballettsuite „Orpheus“ (1947)

Einleitung (Lento sostenuto) / Tanzlied  
(Andante con moto) / Tanz des Todes-  
engels / Zwischenspiel / Tanz der Furien  
(Agitato) / Tanzlied des Orpheus (Grave) /  
Zwischenspiel (Grave) / Ballett (Andan-  
tino leggiadro) / Pas de deux (Andante  
sostenuto) / Zwischenspiel (Moderato) /  
Ballett (Vivace) / Lento sostenuto

*Österreichische Erstaufführung*

Strawinskys neuestes Ballett, 1947 entstanden, bald darauf in New York in der choreographischen Deutung Balanchines uraufgeführt und bei der Biennale in Venedig im Herbst 1948 zum ersten Male in Europa erklingen, basiert auf dem griechischen Mythos von Orpheus, dessen Leier, ein Geschenk Apolls, wilde Tiere, Flüsse, Bäume und sogar Felsen mit ihrem Gesang zu rühren imstande ist. Es beginnt mit dem Teil der Legende, wo Orpheus, von Eurydice verlassen, die am Biß einer Schlange starb, dem Hades zustrebt, um sie zu suchen.

Erstes Bild, Lento sostenuto — Einleitung,  $\frac{4}{2}$ : Orpheus weint um Eurydice. Seine Freunde bringen ihm Gaben und trauern mit ihm. All dies erinnert ihn noch schmerzhafter an den Verlust. — Tanzlied, Andante con moto,  $\frac{2}{4}$ — $\frac{4}{8}$ : Orpheus nimmt die Leier, spielt und tanzt voller Trauer. — Tanz des Todesengels, Andante con moto,  $\frac{4}{8}$ : Der schwarze Engel des Todes erscheint, tröstet Orpheus und verheißt ihn zu Eurydice zu führen. — Zwischenspiel,  $\frac{3}{4}$ : Durch die Nebel der Zwischenwelten führt der Todesengel Orpheus langsam der Unterwelt zu.

Zweites Bild, Tanz der Furien, Agitato,  $\frac{2}{2}$ : Orpheus im Halbdunkel des Hades. Die Furien umtanzen ihn. Die verlorenen Seelen seufzen und bitten ihn um Trost. Auf Geheiß des Todesengels läßt Orpheus seine Leier wieder erklingen. — Tanzlied des Orpheus, Grave: Die magische Musik beruhigt die Furien und schläfert die verlorenen Seelen ein, ja, sie öffnet ihm sogar die Pforte zum Heiligtum des Hades-Beherrschers. — Zwischenspiel, Grave,  $\frac{4}{8}$ : Die Seelen bitten Orpheus, sie weiter mit seinem Gesang zu trösten. — Ballett, Andantino leggiadro,  $\frac{3}{4}$ : Die Furien beruhigen sich, umringen Orpheus, binden ihm die Augen und führen Eurydice ihm zu. —

**Pas de deux**, Andante sostenuto: Orpheus, fest entschlossen, dem Geheiß Eurydice nicht anzusehen, zu folgen, führt die Geliebte der Erde entgegen. Sie aber versteht ihn nicht, weint und beschwört ihn, bis schließlich der Sänger seiner Sehnsucht, sie zu sehen, nicht länger widerstehen kann und die Maske vom Gesicht nimmt. Nach einem plötzlichen Fortissimo-Aufschrei der Streicher bricht die Musik ab: Eurydice fällt zu Boden, ihr Körper entzieht sich den Blicken des Orpheus. — **Zwischenspiel**. Moderato assai,  $\frac{4}{2}$  (Trompetensolo): Orpheus sucht Eurydice. Der magische Zauber seiner Leier ist gebrochen. Er kehrt zur Erde zurück. — **Ballett**, Vivace,  $\frac{4}{4}$ : Orpheus, in tiefstes Leid versunken, wird von dem Bacchantinnen in dionysischer Lust umworben.

Drittes Bild, Lento sostenuto (Harfe wie zu Beginn, Hornsolo): Apotheose des Orpheus: Apollo nimmt die Lyra zurück, und mit ihr entschweben die unsterblichen Lieder des Sängers in die Ewigkeit.

**Wolfgang Amadeus Mozart** Violinkonzert G-Dur, K.-V. 216  
(1756—1791)

Allegro  
Adagio  
Rondeau. Allegro

**Johannes Brahms**  
(1833—1897)

II. Symphonie D-Dur, op. 73

Allegro non troppo  
Adagio non troppo  
Allegretto grazioso (quasi Andantino)  
Allegro con spirito

Die II. Symphonie von Brahms, gleich dem Violinkonzert 1877 in Pörschach am Wörthersee entstanden, wurde in Anlehnung an die Sechste Beethovens als seine „Pastorale“ bezeichnet. Nach dem Pathos der Ersten, die dem Zeitgeist mehr entgegenkam, wurde sie daher auch folgerichtig lange Zeit verkannt. Ihrem leisen tragischen Unterton mußte das Verständnis erst langsam entgegenwachsen. Die Exposition des ersten Satzes ist ungewöhnlich breit angelegt. In der Durchführung sind die Engführungen der Bläser besonders charakteristisch für die thematische Arbeit. Im tiefsten Adagio wird das Hauptthema von den Celli angestimmt, die Durchführung steigert sich zu tiefer Erregung, wehmütig klingt der Satz aus. Das Seitenthema in Fis-Dur wird gern als ein Rückblick des Komponisten auf die sorglose Jugendzeit, die mit Schumanns Namen verknüpft ist, gedeutet. Sogar im Allegretto ist der ernste Unterton der Symphonie nicht zu verschweigen. Der Hauptsatz mit dem einfach harmonisierten Thema in der Oboe steht in G-Dur, das Trio (Presto  $\frac{2}{4}$ ) läßt rhythmisch leise einen ungarischen Ton anklingen. Im Allegretto scheint der Meister der D-Dur-Serenade Pate zu stehen. Am eindringlichsten jedoch spricht im Finale der tragische Unterton an, immer wieder reißt sich Brahms von idyllischem Traum durch energischen Aufschwung los, und das Phantastische und Geheimnisvolle durchzieht den ganzen Durchführungsteil.

Hans Rutz.

Großer Saal

Freitag, den 4. März 1949, 19 Uhr

### **Außerordentliches Solistenkonzert**

**Arthur Grumiaux** (Brüssel) — **Maurice Gendron** (Paris)  
Violine Violoncello

Die Wiener Symphoniker, Dirigent: **Franz Litschauer**

J. S. Bach, Violinkonzert E-Dur — Dvořák, Violoncellokonzert h-moll, op. 104 —  
Brahms, Konzert für Violine und Violoncello, op. 102